

## FACTSHEET:

### **Eine Fremdsprache auf der Primarstufe muss eine Landessprache sein**

- **Gegen die Abschaffung von Frühfranzösisch in der Primarschule**

Die BDP im Kanton Thurgau hat es vorgemacht. Dort hat die BDP-Fraktion sich einstimmig gegen die Abschaffung des Frühfranzösisch ausgesprochen, leider erfolglos. Die nun laufenden Bestrebungen in den anderen Kantonen haben eine fatale Signalwirkung. Weitere Kantone wollen nun ebenfalls möglichst schnell ihre eigenen Sprachentscheidungen treffen. Dies betrachtet die BDP Schweiz zunehmend sorgenvoll, denn so können sich Romands, Tessiner, Rätoromanen und Deutschschweizer bald nur noch in Englisch unterhalten. Aus Sicht der BDP Schweiz sollen Primarschüler eine Landessprache als Fremdsprache lernen.

- **Neubeurteilung der Fremdsprachen in der Primarschule**

Die BDP hat sich bereits mehrfach positiv, wenn auch in einigen Punkten kritisch, zum Lehrplan 21 geäußert. In diesem sind zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe vorgesehen. Das gleiche gilt für das HarmoS-Konkordat. Die BDP Schweiz ist überzeugt, dass es sinnvoller wäre, anstatt der sich abzeichnenden politischen Hysterie, sich zuerst pädagogische Überlegungen zu machen. Die Fragen, die sich aufdrängen, lauten vielmehr: „Kann der Unterricht effektiver gestaltet werden? Haben wir die richtige Methode? Setzen wir die zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen optimal ein oder wäre z. B. Blockunterricht nicht nur für Sprachen, sondern auch für die MINT-Fächer effektiver? Dies ist besonders deshalb wichtig, weil die politischen Gegner oft sowieso grundsätzlich gegen HarmoS und auch den Lehrplan21 sind. Der Unterricht von zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe ist definitiv noch zu neu, als das schon wieder über die Abschaffung einer Fremdsprache diskutiert werden sollte.

- **Braucht es eine nationale Strategie?**

Für die BDP ist klar, dass der Bund eingreifen muss, wenn weitere Kantone Einzelentscheide fällen. Dann wird er vorschreiben müssen, wo als Fremdsprache eine Landessprache unterrichtet werden muss und wie HarmoS in der Praxis dann gelebt werden soll. Die Eidgenössische Erziehungsdirektorenkonferenz EDK hat einen Kompromiss in der Fremdsprachenfrage erreicht. Es kann deshalb definitiv nicht angehen, dass jeder Kanton an der EDK vorbei, sprachlich sein eigenes Züglein fährt.